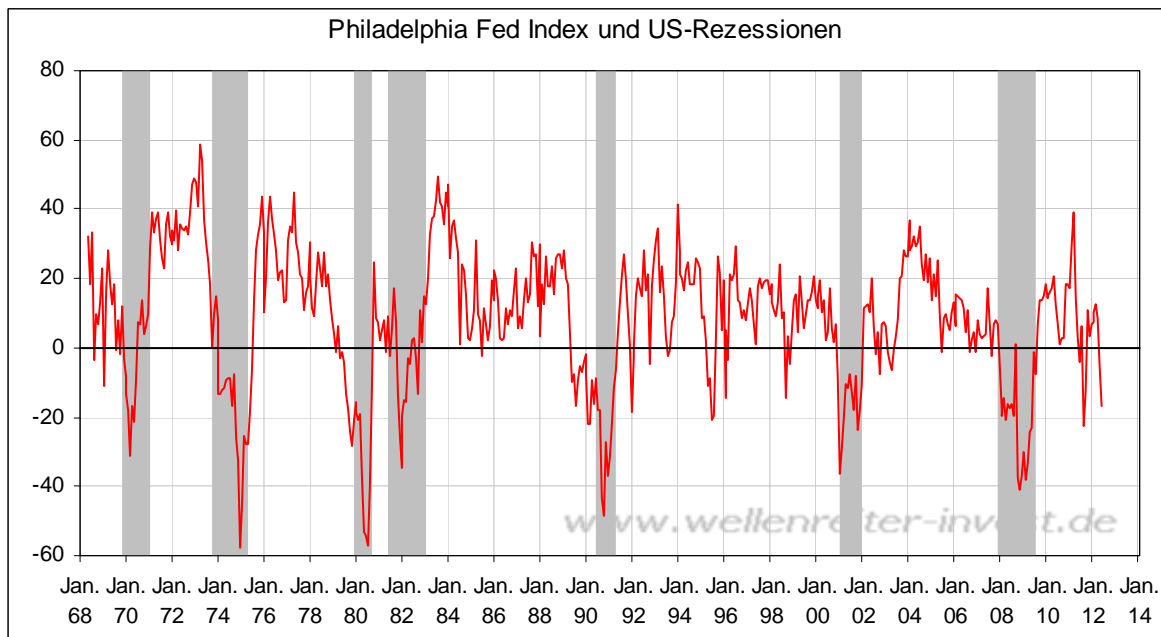


Freitag, den 22. Juni 2012

Der Index der Region Philadelphia setzte gestern mit einem Juni-Wert von -16,6 Punkten seine Negativserie fort. Nachfolgend erkennt man den Zusammenhang zwischen dem "Philly Fed Index" und US-Rezessionen.

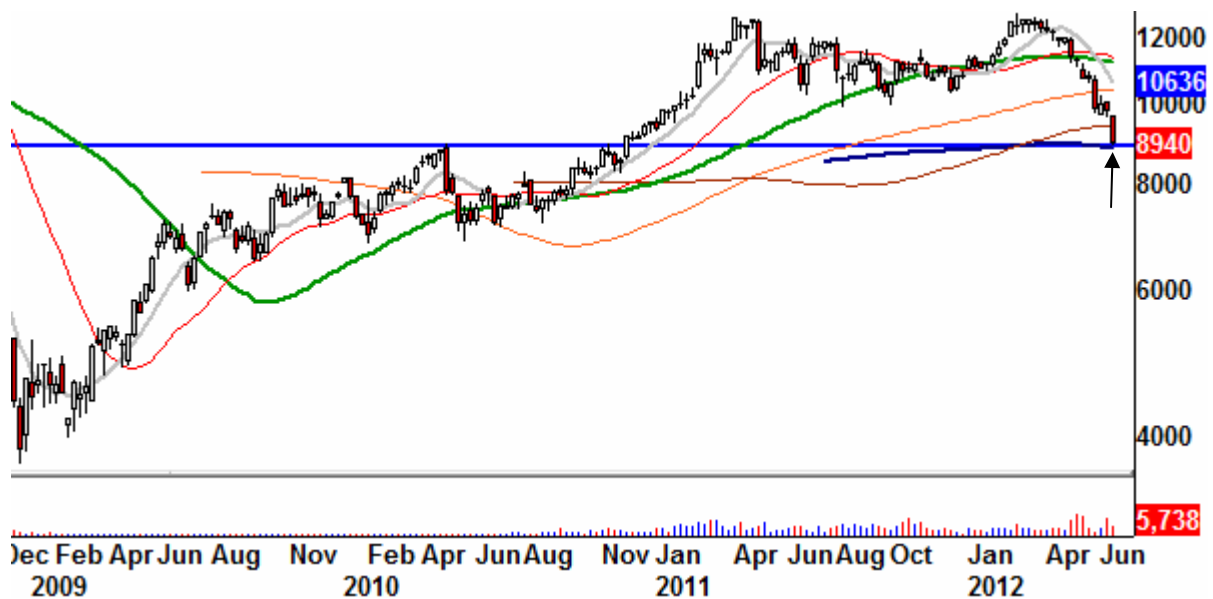


Ein Wert von -16,6 Punkten führt zumindest in die "Zone des Zweifels". Die beiden jüngsten US-Rezessionen begannen in den Jahren 2001 und 2007 mit einem Wert um null. Andererseits wurden in den Jahren 1992, 1995, 1998 und 2011 ähnlich niedrige Werte wie aktuell registriert, ohne dass es zu einer Rezession kam. Was man an dieser Stelle sagen kann: Die Indikatoren trüben sich seit Mai ein, ohne dass bereits zwangsweise eine US-Rezession ausgerufen werden müsste. Der ISM-Index befindet sich weiterhin oberhalb von 50, das US-Verbrauchervertrauen (Bloomberg) stieg in den vergangenen Wochen. Man achte auf die Rohstoffpreise, die geben den Ton an.

Der scharfe Rückgang des Ölpreises dürfte sowohl ein Angebotsproblem (die USA pumpen mehr Öl als in den Vorjahren in den Markt) als auch ein Nachfrageproblem (China?) ausdrücken. Zudem wurden im Frühjahr hohe spekulative Positionen im Bezug auf einen Krieg Israel/Iran aufgebaut. Der Abbau der Positionen verstärkte den Preisrückgang.

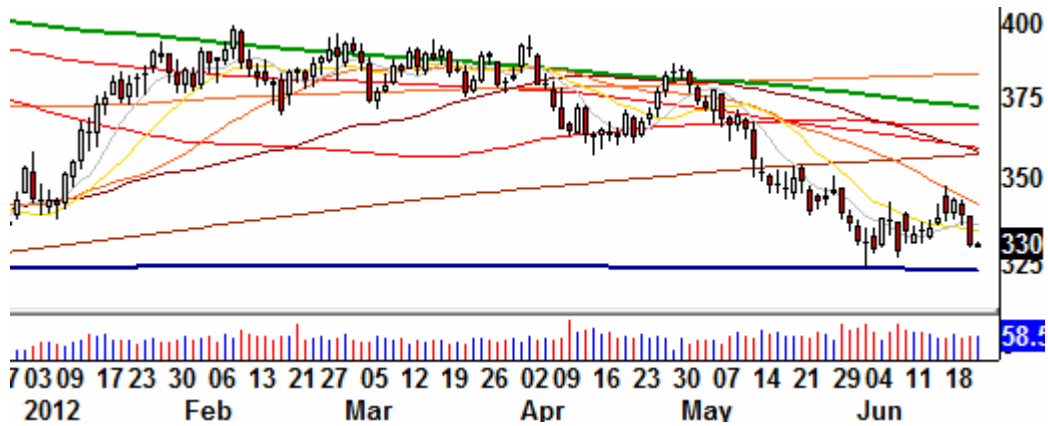
Der Preis für Brent Öl brach in den vergangenen beiden Tagen ein. Charttechnisch sollte man sich bewusst sein, dass die Marke von 89 US-Dollar eine wichtige Unterstützung darstellt.

### Brent Wochenchart



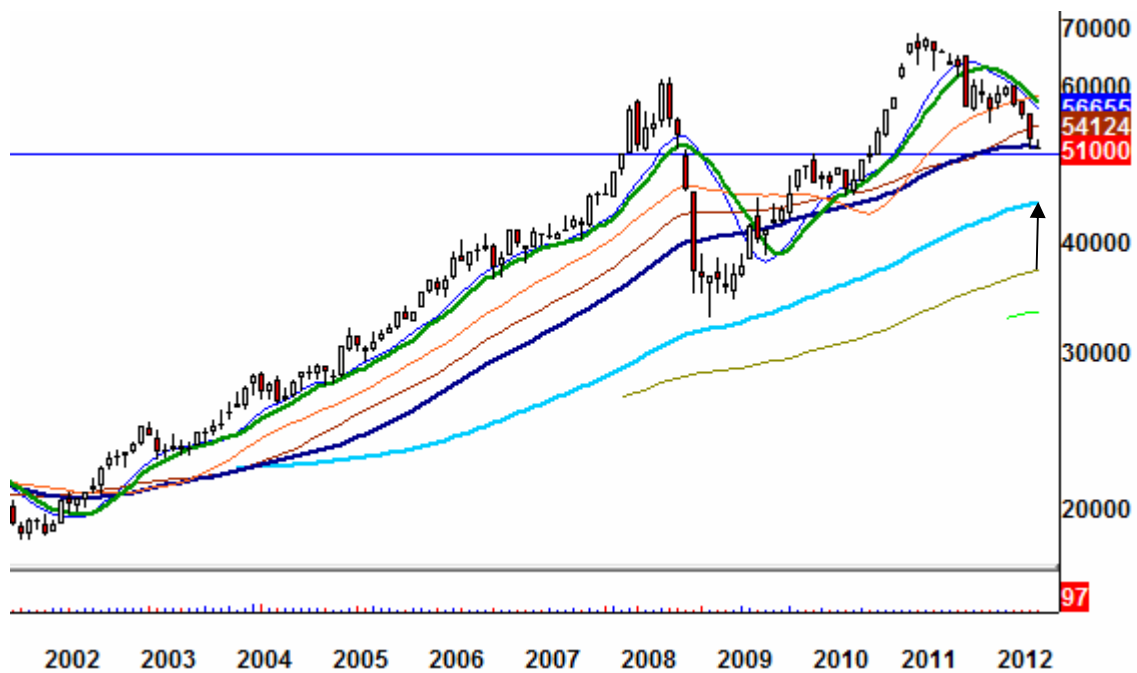
Einerseits befindet sich dort das Verlaufshoch aus dem Frühjahr 2010. Andererseits erreicht Brent hier seinen 4-Jahres-GD (siehe Pfeil obiger Chart). Man sollte an dieser Stelle zumindest einen Bounce erwarten.

### Kupfer Tageschart



Die Unterstützung durch den 4-Jahres-GD und das Frühjahrshoch 2010 gilt - wie für Öl - insgesamt für den CRB-Rohstoff-Index.

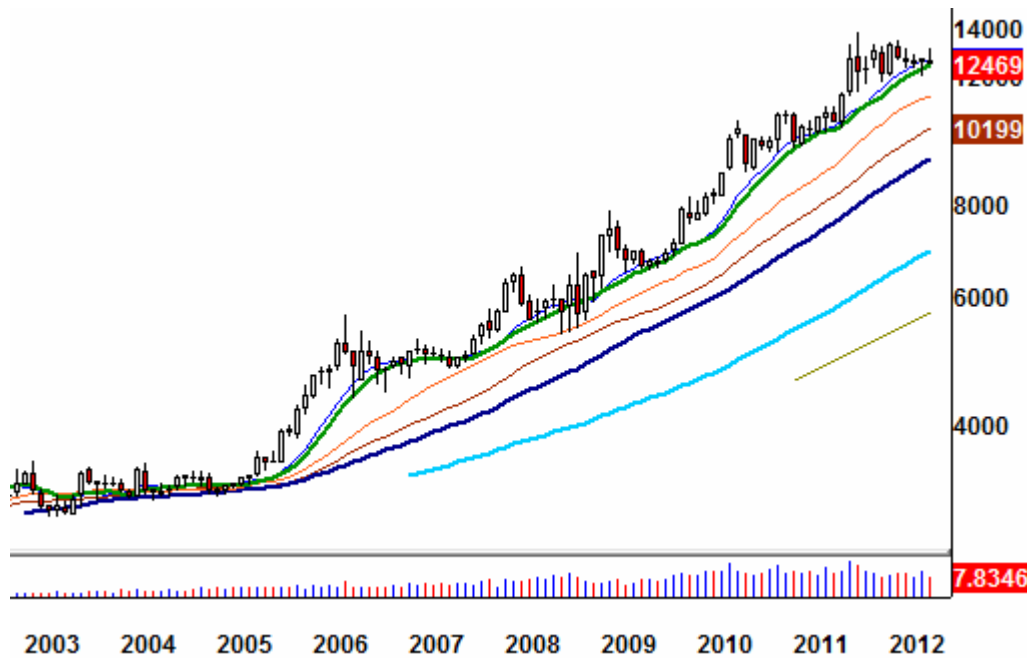
### CRB-Index Monatschart



Sollte der 4-Jahres-GD nicht halten, so müsste man mit einem Fall auf den 8-Jahres-GD (hellblau; siehe Pfeil) bei derzeit 433 Punkten rechnen. In einem solchen Fall würden wir einen deutlichen Hinweis auf rezessive Tendenzen erhalten.

Der Blick auf die längerfristige Entwicklung des Goldpreises in Euro zeigt einen intakten, durch den 1-Jahres-GD (grün) bestimmten Aufwärtstrend. Dieser wurde selbst im Jahr 2008 auf Monatsbasis kaum unterboten.

### Goldpreis in Euro Monatschart



Erst wenn der 1-Jahres-GD den Goldpreis in Euro nicht mehr stützt, müsste man mit einer Korrektur rechnen. Von einer euphorischen Topping-Formation lässt sich im Bezug auf Gold in Euro nicht sprechen.

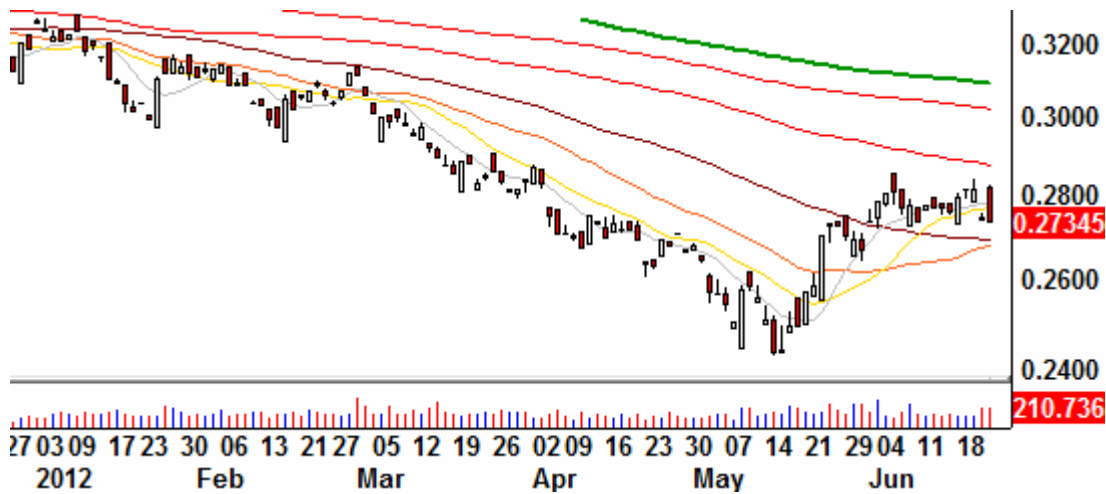
Gold in US-Dollar wies im Vorfeld auf eine wahrscheinliche Unzufriedenheit der Markt-Teilnehmer mit der Entscheidung der Fed hin. Wichtig erscheint die Unterstützung im Bereich von 1.530 US-Dollar (dem bisherigen Jahrestief).

### Gold in US-Dollar Tageschart



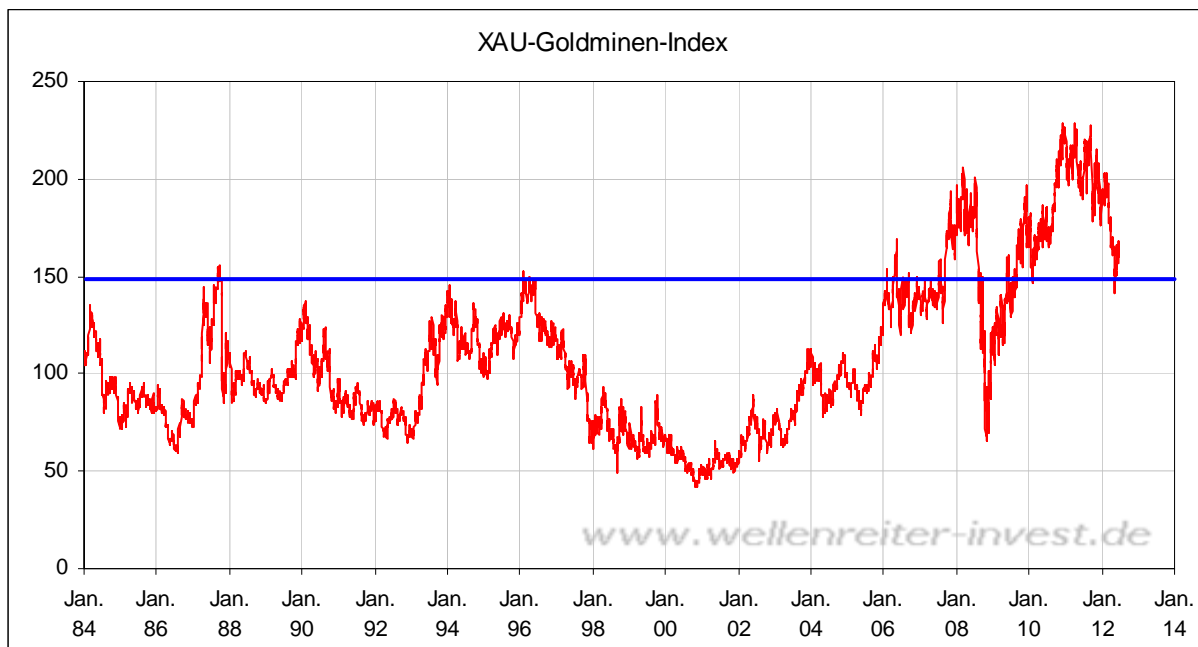
Positiv bleibt anzumerken, dass die HUI/Gold-Ratio Mitte Mai ein Tief markiert hat.

### HUI/Gold-Ratio Tageschart



Das letzte wichtige Tief der Ratio am 27. Oktober 2008 wirkte als Frühindikator für einen Wiederanstieg der Rohstoffpreise.

Der XAU-Goldminenindex erfährt im Bereich von 150 Punkten eine wichtige Unterstützung (blaue Linie folgender Chart). Per gestern notiert der XAU bei 157 Punkten.

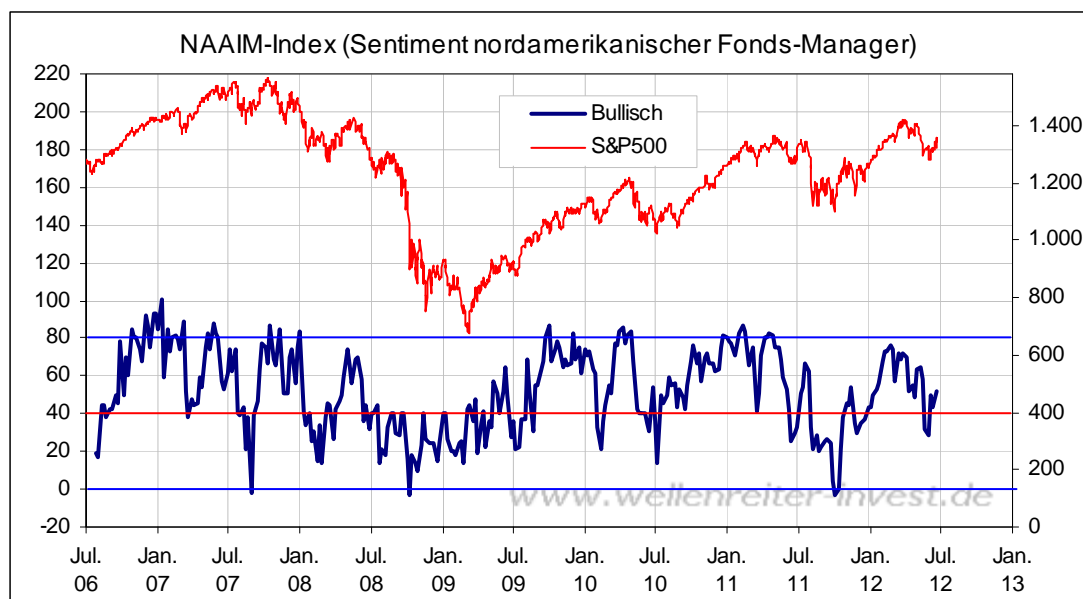


Fazit: Der CRB-Rohstoffindex zeigt eine ausgeprägte Schwäche. Charttechnisch ist die Unterstützung durch den 4-Jahres-GD (1.000 Tage) entscheidend. Ginge es sowohl beim Ölpreis (Brent) als auch im CRB-Index unter diese Marke, so wäre eine weitere Verschärfung des Abwärtstrends die Folge.

Üblicherweise sollte es am 4-Jahres-GD zu einem Bounce kommen. Zudem wirkt derzeit eine positive Divergenz der Goldminen zum Goldpreis. Für den XAU hätte die Ausbildung eines höheren Tiefs an der Marke von 150 Punkten eine wichtige Bedeutung. Wir bleiben für den Goldpreis bullish, setzen aber einen Stopp Loss an der Marke von 1.525 Punkten.

-----

Der NAIM-Index weist einen Wert von 52,33 Punkten auf. In der Vorwoche hatten wir zunächst fälschlicherweise den Quartalsdurchschnitt als Indexzahl angegeben. Der nachfolgende Chart zeigt den korrekten Verlauf.



Die nordamerikanischen Fonds-Manager halten sich sentimenttechnisch im Mittelfeld auf. Über das hinausgehend, was gestern bereits geschrieben wurde, lassen sich keine weiteren Erkenntnisse ableiten. Gestern hieß es im Bezug auf die US-Privatinvestoren und US-Börsenbriefschreiber: "Wie in den Vorwochen bereits festgestellt, steht das US-Sentiment einem weiteren Anstieg der US-Aktienmärkte nicht entgegen. Sollten die Märkte weiter fallen, so wäre recht schnell ein unteres Extrem erreicht. Dies würde einen Fall der Aktienmärkte beugen."

-----

Zu den Märkten.

920 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 54 Mio., das Abwärtsvolumen 858 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 6% vom Gesamtvolumen. 64 neue Hochs standen 39 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.574 Punkten um 251 Zähler tiefer (-2,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.326 Punkten um 30 Zähler niedriger (-2,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2859,09 Punkten um 71 Punkt (-2,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 4,1%.

Der Transport-Index endete bei 5125,62 Punkten (-2,0%).

Größte Gewinner: Broker, Banken; Größte Verlierer: Versorger

Der T-Bond Future endete bei 149,22 Punkten (149,34).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,49 Punkten (81,73).

Crude Öl notiert bei 78,20 (81,80) und US-Erdgas bei 2,58 Dollar (2,52).

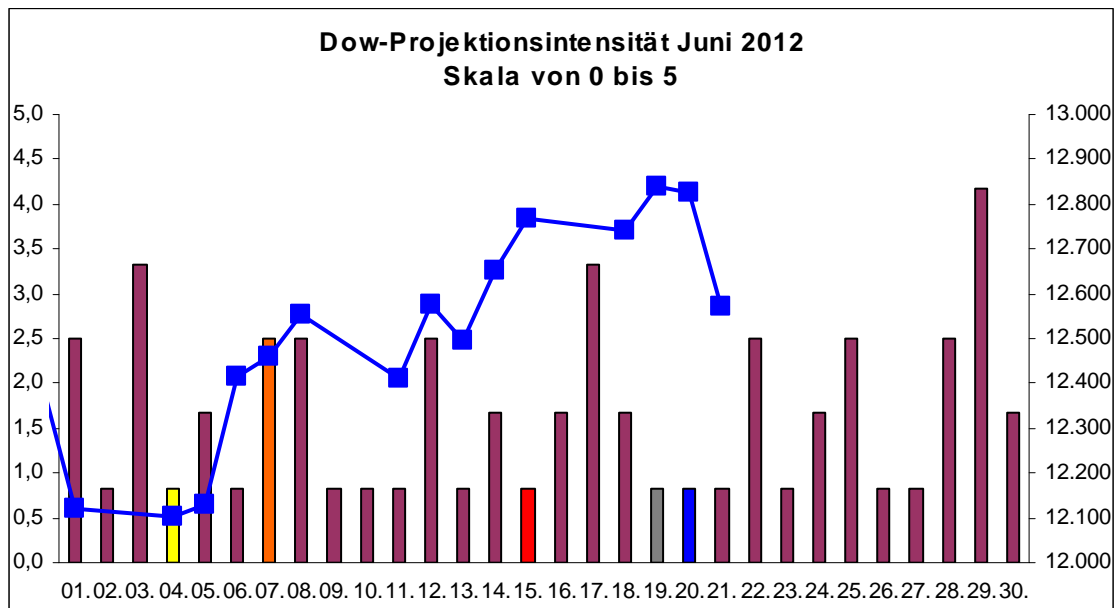
Der Goldpreis notiert bei 1564,50 Dollar/Unze (1614,80). Gold in Euro liegt bei 1.245. Silber befindet sich bei 26,83 Dollar (28,38).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,3% auf 428,33 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 157,04 Punkten. Newmont Mining verlor 256 Cent und endete bei 47,80 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 16,5% auf 20,08 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 20,78 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,12. Die Equity-PCR endete bei 0,80. Die OEX-PCR endete bei 2,55. Der ISEE schloss mit 68.

-----

Zeitprojektionstage: 3.6., 17.6, 29.6.; Fed-Sitzung 20.6.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Marke von 1.360 Punkten im S&P 500 bedeutet einen wichtigen Widerstand. Unsere Indikatoren (insbes. der McClellan Oszillator) zeigten einen überkauften Zustand an. Zudem gilt die Periode Ende Juni als eher schwache Periode an den Aktienmärkten. Wir hatten diese Punkte in den vergangenen Ausgaben genannt. Folgerichtig war ein Pullback zu erwarten.

### S&P 500 Tageschart



Die Heftigkeit des Pullbacks kam überraschend. Angesichts der schwachen Zahl des Philly Fed Index sind die Marktteilnehmer der Meinung, dass die Fed nicht genug zur Unterstützung der US-Wirtschaft getan habe.

Die US-Märkte stiegen, als die Renditen in Spanien und Italien anzogen. Sie fallen jetzt, obwohl die Renditen in Spanien und Italien fallen. Das "Euroland-Gejammer" der letzten Wochen hat die Entwicklung der US-Aktienmärkte wenig bis gar nicht beeinflusst. Im Gegenteil: Die Aktienmärkte Griechenlands (und auch Spaniens) stiegen.

### Athen General Index Tageschart



Auch die gestrige Schwäche des Euro ist den schwachen Rohstoffpreisen und den schwachen US-Märkten zu verdanken. Die Dollar-Stärke wurde gespielt, nicht die Euro-Schwäche.

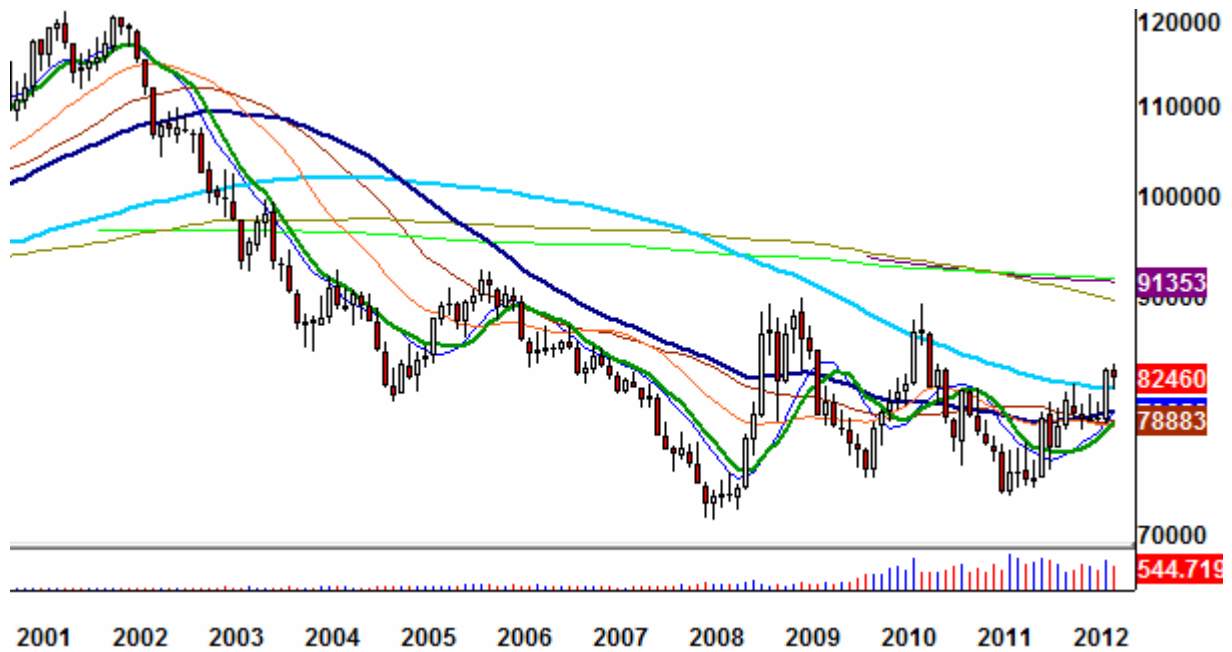
### US-Dollar-Index Tageschart



So kann sich die Situation ergeben, dass der Euro zum Dollar weiter fällt, obwohl die Renditen Spaniens und Italiens fallen.

Der Langfristchart des US-Dollar zeichnet ein "Risk off"-Bild für die Finanzmärkte. Sollte der US-Dollar-Index tatsächlich seinen 8-Jahres-GD (hellblau) als Unterstützung nutzen - und danach sieht es aus -, dann würden Rohstoffmärkte, aber auch die Aktienmärkte und der Euro vor einer längerfristigen Abwärtsbewegung stehen.

### US-Dollar-Index Monatschart



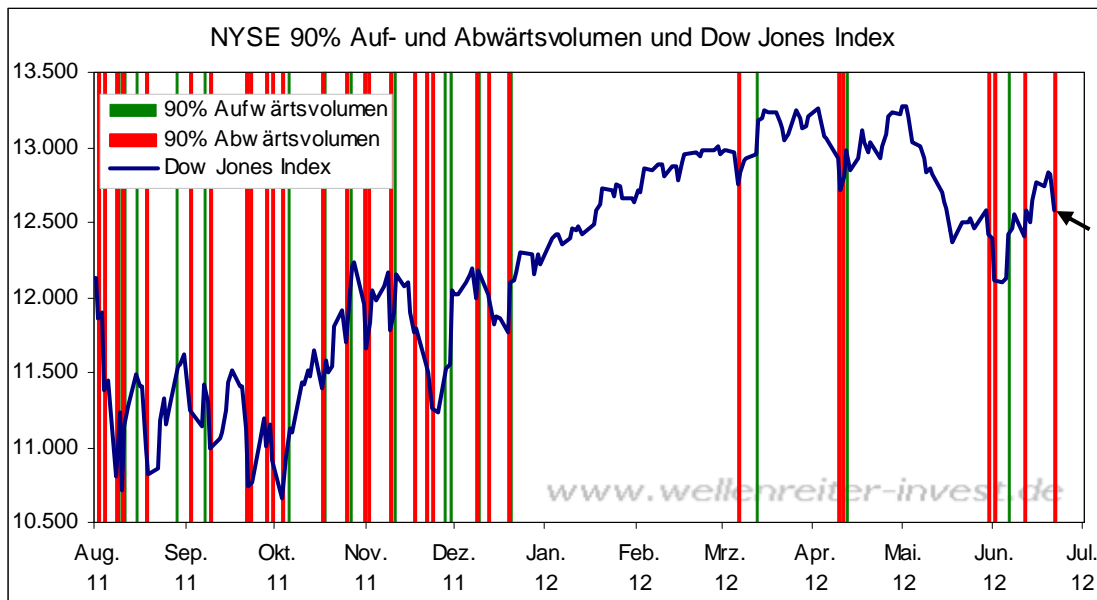
Es ist allerdings eine Lösung denkbar, die eine solche Situation vermeidet: Nämlich dann, wenn sich die positive Korrelation zwischen Aktien- und Rohstoffmärkten auflösen würde. Im zurückliegenden Jahrzehnt stiegen Euro/Dollar und Rohstoffe gemeinsam mit den Aktienmärkten. In den 1990er Jahren **stieg der US-Dollar-Index** gemeinsam mit den Aktienmärkten. Die Rohstoffen fielen hingegen. Seit Anfang Juni scheint es, als ob die Korrelation fallender Ölpreis = fallende Aktienmärkte auseinanderdriftet. Noch ist der Zeitraum zu kurz, um eine Umkehr der Korrelationen festzuklopfen. Aber sollte es so kommen, müsste man aus Intermarketsicht umdenken. Gestern war die alte Korrelation wieder intakt: Öl- und Aktienmärkte fielen gemeinsam.

Der Dow Jones Index befindet sich per gestrigem Handelsschluss auf einer wichtigen Unterstützung (folgender Chart).

## Dow Jones Index Tageschart



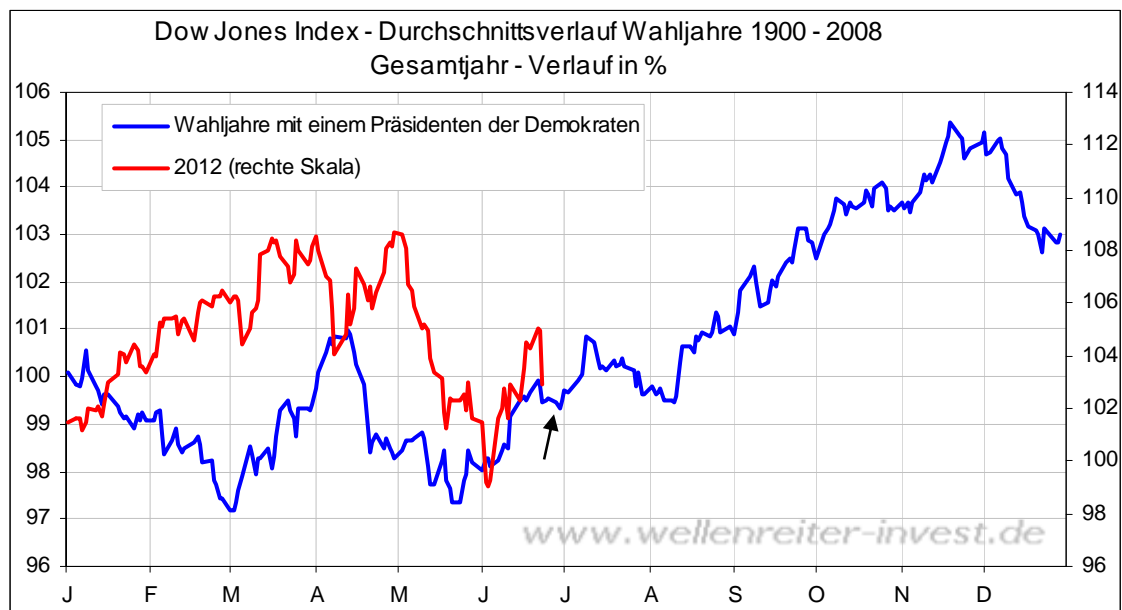
Der gestrige Tag brachte ein Abwärtsvolumen in Höhe von 94,1% vom Gesamtvolumen (siehe Pfeil folgender Chart).



Üblicherweise folgt solchen Tagen zunächst eine Gegenbewegung oder zumindest eine Konsolidierung. Die Gefahr liegt darin, dass der gestrige 94,1%-Tag nicht nach einer Abwärtsbewegung (wie Ende Mai / Anfang Juni) auftrat, sondern nach einer Aufwärtsbewegung erfolgte. In einem solchen Fall kann eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung nach einem 90%-Abwärtstag nicht ausgeschlossen werden.

Die Marktteilnehmer haben gestern sensibel auf Konjunkturdaten reagiert. Es ist gut möglich, dass die Marktteilnehmer die Fed zur Reaktion zwingen wollen. Dafür sorgen würde eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung unter das bisherige Jahrestief im S&P 500 (1.266 Punkte). Positiv sollte man das wohl jetzt schnell wieder negativ werdende Sentiment vermerken. Vieles hängt jetzt davon ab, ob die US-Rezession unmittelbar bevorsteht oder ob sie bis 2013 aufgeschoben werden kann.

Unser Wahljahresmuster zeigt die Schwächephase Ende Juni auf.



Wir wollen die Flinte für dieses Muster noch nicht ins Korn werfen. Es funktioniert ja weiterhin. Wir belassen den Stopp-Loss für unsere bullische Einschätzung bei 1.306 Punkten (blaue Linie folgender Chart).

### S&P 500 Tageschart



Sollte der Stopp Loss herausgenommen werden, so würde die Marke von 1.285 Punkten (1-Jahres-GD; grün) die nächste wichtige Unterstützung bedeuten. Der Stopp Loss von 1.306 Punkten gilt ab sofort auf Intraday-Basis (entspricht 1.300 Punkten im S&P 500 Future).

-----

### Absacker

Bill Gross warnt nicht nur vor deutschen Staatsanleihen, sondern auch vor "Risk assets" (also auch vor Aktien).

<http://tinyurl.com/cgkifeu>

-----

## Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

